Das Eichhörnchenbuch

Unsere wilden Nachbarn

oder

Wo bleibt meine Nuss ...??

Birte Alber · Carsten Cording

Das Eichhörnchenbuch

Unsere wilden Nachbarn

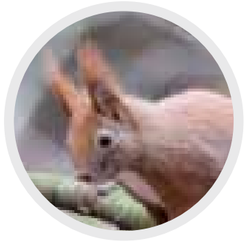
oder

Wo bleibt meine Nuss …??

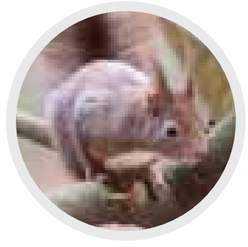
Birte Alber und Carsten Cording

Mitwirkende:

Fritzi



Bernie



Klein Fritzi

Klein Bernie

Inhalt

Vorwort ____ 7

Das Kennenlernen
Erste Begegnungen ____ 8

Puschelschwanz und Pinselohren
Aussehen und Verhalten ____ 16

Landhaus oder Stadtwohnung
Lebensraum ____ 30

Schöner Wohnen
Nestbau ____ 38

Mahlzeit!
Ernährung ____ 40

Schau mir in die Augen, Kleines!
Paarung und Fortpflanzung ____ 60

Wellness
Bewegung und Körperpflege ____ 74

Achtung, Gefahr!
Feinde und Gefährdungen ____ 88

Galerie
Hui, hier war was los ... ____ 98

Literaturtipps, Danksagung ____ 110

Impressum ____ 113

Liebe Eichhörnchenfreunde und -freundinnen!

Vier wilde Eichhörnchen in einem Baum – direkt vor dem Fenster täglich zu Besuch –, nicht ganz alltäglich, oder?

Wir hatten das außergewöhnliche Glück, mitten in der Innenstadt von Hamburg, in unserem Hofgarten, die Eichhörnchen-Nachbarn auf diese Art kennenlernen zu können.

Eichhörnchen sind, trotz großer Neugier, dem Menschen gegenüber eher scheu und nur gelegentlich zutraulich. Der Blick(-kontakt) aus unserem Fenster bot daher eine ideale Gelegenheit zum Beobachten. Mal kamen sie allein, mal zu zweit oder zu dritt. Am wildesten ging es natürlich zu, wenn sich alle vier auf einmal durch den Baum jagten.

Interessanterweise hatten die Hörnchen gar keine Scheu, sich von uns fotografieren zu lassen. Im Gegenteil, manchmal hatten wir das Gefühl, ein wahrhaftes »Posing« zu erleben. Während die Hörnchen sofort flüchteten, sobald Menschen am Boden auftauchten, hatten wir von „Fenster zu Baum" einen super Kontakt zueinander! Na gut – einen kleinen Trick haben wir angewandt, besser gesagt, die „Models" wurden natürlich entlohnt – mit Nüssen!

Dabei entstanden immer mehr schöne Fotos, und wir suchten nach weiteren Informationen, wie diese Tiere leben. Überraschend für uns war, dass es zu diesem Zeitpunkt anscheinend kaum Sachbücher speziell nur über Eichhörnchen gab, obwohl sie weit verbreitete, einheimische Tiere sind. An mangelnder Sympathie für die puscheligen Wesen kann dies eigentlich nicht liegen. So kamen wir auf die Idee, ein Buch zu machen, vorrangig um andere an den Fotos teilhaben zu lassen, dann aber auch, um das Erlesene und Erlebte weiterzugeben.

Dieses ist kein wissenschaftliches Buch! Wir möchten allein die Eichhörnchen als unsere wilden Mitbewohner etwas näher vorstellen. Für Interessierte geben wir im Anhang auch gern noch ein paar Tipps zum Weiterlesen.

Viel Spaß beim Anschauen und Lesen!

Birte Alber und Carsten Cording

Das Eichhörnchen – Namensgebung

Sciurus vulgaris, das ist der wissenschaftliche Name für das europäische Eichhörnchen. Übersetzt aus dem Griechischen heißt das: „Der sich mit dem Schwanz Schatten Spendende" oder kurz: „Schattenschwanz".

Der deutsche Name Eichhörnchen stammt vom altgermanischen Wort „aig" ab und nicht etwa von der Eiche. Aig bedeutet gewandt, lebhaft. Das scheint treffender zu sein. Eichhörnchen mögen zwar auch Eicheln, haben aber sonst keine besondere Beziehung zum Eichenbaum.

Beispiel für eine Kapiteleröffnungsseite

Das Kennenlernen

Erste Begegnungen

Beispiel für eine Themenseite

Hey, Schnucki …

Spielerei oder echte Zuneigung? Spätestens in der Paarungszeit geben die Eichhörnchen ihr Einsiedlertum auf.

Schau mir in die Augen, Kleines!

Paarung und Fortpflanzung

Die Paarungszeit beginnt für Eichhörnchen im Spätwinter und ist ein echtes Spektakel. Der eigentlichen Paarung geht ein langwieriges Paarungsspiel voraus. Das Weibchen verströmt offenbar einen Duft, der den Männchen die Empfängnisbereitschaft signalisiert und sie in einen Hormonrausch versetzt. Der Eichkater versucht sich permanent der Eichkatze zu nähern. Das Weibchen reagiert zunächst mit Flucht und es kommt zu wilden Verfolgungsjagden durch die Bäume. Nach und nach wird sie gnädiger und er darf mal schnüffeln. Aber nur kurz, dann wird er wieder verscheucht.

So nähert sich das Paar langsam an, er, der manische Schnüffler, sie, stets leicht genervt. Er interessiert sich immer wieder brennend für den verführerischen Geruch ihres Geschlechts, schließlich versucht er auf ihren Rücken zu klettern. Sie lässt ein bisschen geschehen, leistet dann doch Widerstand und reagiert abwehrend. Das Ganze zieht sich über Tage und bisweilen Wochen hin. Irgendwann kriegt er sie doch rum und darf mit in ihren Kobel, wo sie sich paaren. Das Glück hält aber nicht lange, denn das Männchen wird spätestens nach der Geburt des Nachwuchses aus dem Kobel vertrieben. Gab es im vorangegangenen Paarungsspiel auch immer wieder Balgereien, so wehrt sich das Männchen jetzt gegen den Rauswurf nicht. Dies wird Beißhemmung genannt.

Während der Schwangerschaft zeigt sich das Weibchen aggressiv, vor allem gegen männliche Eichhörnchen. Die Tragzeit beträgt circa 38 Tage. In der Regel kommen zwei bis fünf Junge zur Welt, es können aber auch bis zu acht sein. Die Jungen sind bei der Geburt nackt, blind und taub. Sie sind in den ersten Wochen Nesthocker und damit völlig abhängig von ihrer Mutter. Nach circa vier Wochen öffnen sie die Augen und nach circa sechs Wochen verlassen sie zum ersten Mal das Nest. Bis dahin werden sie intensiv von ihrer Mutter verteidigt, sauber geleckt, umsorgt und im Falle von Gefahr in einen anderen, sichereren Kobel getragen. Nach etwa acht Wochen fangen die Kleinen an, selbstständig zu werden. Sie bleiben aber noch bei der Mutter, bis diese den Nachwuchs verlässt, um in einen anderen Kobel zu ziehen. Dort kann sie, bei guter Ernährungslage, auch schon im Spätsommer wieder Nachwuchs bekommen. Nach zehn Monaten sind die Jungtiere selbst geschlechtsreif.

Ein zehn Tage altes Eichhörnchenbaby. (Archivbild)

Beispiel für eine Themenseite

Links:
Achtung, die Ohren gespitzt! Diese Haltung zeigt aufmerksames Beobachten.

Rechts:
Der puschelige Schwanz ist das Markenzeichen des Eichhörnchens. Er wird unter anderem zum Balancieren benutzt.

Links:
Hier sieht man den weißen Bauch, den die Eichhörnchen aller Farben haben.

Rechts:
In der Paarungszeit schwellen die Hoden der Männchen an, bei den Weibchen die Vulva. Ob Weibchen oder Männchen lässt sich jedoch nur am Abstand zwischen Genital und After sicher bestimmen.

Die Bilder zeigen die typischen äußerlichen Merkmale der Eichhörnchen. Aber auch Blick, Gestik und die Art, wie sie sich bewegen, sind sehr eigen. Daran ist ein Eichhörnchen leicht zu erkennen.

Die aktuelle Baummode – das trägt man heute so!

Die chicen Ohrpuschel sind nur der Winterlook. Dafür wird im Frühling das Fell glänzender.

Beispiel für eine Kapiteleröffnungsseite

Wellness

Bewegung und Körperpflege

Unsere vier Racker am Stück!

Impressum

Text, Redaktion und Fotos:
© Birte Alber und Carsten Cording, Hamburg
Kontakt: mail@eichhoernchenbuch.de

Gestaltung und Satz:
Birte Alber | Illustration & Grafik

Lektorat:
Ute Maack, Hamburg

Foto Seite 63:
Sabine Bergner-Rust, Eichhörnchen-Notruf e. V.

Gedicht Seite 72:
Michael Vogelgesang

Alle Angaben ohne Gewähr.

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar

ISBN 978-3-8424-9572-2

Verlag: tredition GmbH, Hamburg
Printed in Europe

© Alle Rechte vorbehalten
2. Auflage, März 2012